

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 06

Thema: Schule und Lehrer

Titel: KosMoS - Förderunterricht, Methodenlernen und Wahlfächer in einem koordinierten System (12 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

6/7

„KosMoS“ – Förderunterricht, Methodenlernen und Wahlfächer in einem koordinierten System

Wahlunterricht nach dem Zufallsprinzip: Lehrkräfte haben gerade zwei Stunden übrig, Eltern oder die SMV melden kurzfristig Wünsche an, ... Wird ein Kollege krank, muss der Wahlunterricht als „Steinbruch“ dienen für abbröckelnden Pflichtunterricht. Mit Einführung der verkürzten Gymnasialzeit sind auch Nachmittage belegt und die Zeit fehlt vielfach, auch noch Wahlunterricht unterzubringen. Jetzt kommen noch Intensivierungsstunden dazu. Diesen Komplex der Stunden für den Förderunterricht und den Wahlunterricht versuchte eine Schule in den Griff zu bekommen. Ein ehrgeiziges Ziel, zumal auch noch die Anliegen des Methodenlernens und der sozialen Kompetenz erfüllt werden sollen!

Bericht aus der Praxis**1 Kurzbeschreibung:**

Alle verfügbaren Lehrerstunden aus dem Topf des Intensivierungsunterrichts und des Wahlunterricht werden in einen Pool gegeben, aus dem drei Schülergruppen bedient werden:

Schüler mit Nachholbedarf werden nachgeführt, die anderen werden durch die Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen gefördert und alle, die einen kreativitätsfördernden Wahlunterricht besuchen, können sich dafür an anderer Stelle Förderunterricht einsparen. Um Basiswissen möglichst breit zu streuen, werden alle Schüler eines Jahrgangs in das System einbezogen und ihrer Wahl und den Empfehlungen der Lehrkräfte entsprechend eingeteilt.

Sie erhalten am Ende des Schuljahres eine Teilnahmebestätigung der besuchten Kurse mit einem individuellen Wortgutachten, das Eingang in den eigens entwickelten **Kompetenzordner** findet.

2 Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen
 - zum Lernen motiviert
 - zur Kreativität angeregt
 - und in ihren individuellen Fähigkeiten gefördert werden.
- Die zur Einführung des G8 gewährten Intensivierungsstunden sollen auf den individuellen Förderbedarf optimal verwandt werden.
- Es soll ein dauerhaftes und transparentes Angebot zur Vermittlung definierter Kompetenzen für alle Schüler der Sekundarstufe verfügbar sein und in das System von Wahlfächern und Arbeitsgemeinschaften integriert werden.
- Durch Pflichtkurse sollen Mindestqualifikationen zusätzlich zum Fachunterricht vermittelt werden.
- Wahlfreiheit und Angebotsvielfalt sollen in Verbindung mit offenen Unterrichtsmethoden und Kleingruppenarbeit die Arbeitshaltung verbessern und das soziale Lernen fördern.

6/7

„KosMoS“ – Förderunterricht, Methodenlernen und Wahlfächer in einem koordinierten System

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

Die Idee wurde geboren, um eine langfristige Perspektive für das Lernen von Kompetenzen zu ermöglichen. Die ersten Vorstellungen wurde von einer kleinen Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern in der Pädagogischen Konferenz vorgestellt. Dabei entstand auch der Vorschlag, alle bestehenden Wahlunterrichte und Pluskurse auf ihre Fähigkeit hin zu überprüfen, für welchen Kompetenzbereich sie stehen können (Selbst-, Sozial-Methoden oder Sachkompetenz). Die Steuergruppe übernahm die Koordination.

Schritt 2:

Es wurde eine Arbeitsgruppe aus Lehrern gegründet (Schulentwickler, Vertreter des SL und Kollegen), die an der Ausarbeitung mitwirken wollen.

Schritt 3:

Diese Gruppe entwickelte eine Rahmenkonzeption, entwarf eine Organisationsidee für die 7. bis 10. Klasse und ermittelte die Anzahl der Stunden, die zur Verfügung stehen (Stunden aus den Intensivierungsstunden und Wahlunterrichtsstunden).

Schritt 4:

Die Offene Fachbetreuerkonferenz füllte die Stunden mit Inhalten.

Schritt 5:

Der Start erfolgte im Schuljahr 2004/2005 mit den Klasse 7 und 8 (verkürzte Gymnasialzeit „G8“).

4 Gestaltung:

Methoden lernen zur Steigerung der Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Konzepte „KoMet“ (vgl. Beitrag 4/4) und KosMos, dem **Koordinierten Modell** für die Sekundarstufe, steht das Methodenlernen. Dieses setzt sich nach der 5. Klasse als Koordiniertes Methodenlernen integriert in den Fachunterricht fort. In jedem Klassenzimmer hängt ein Methodenraster, das auf der Basis des Lehrplans festgelegt wurde und in das die Fachlehrkräfte ihre Anteile am Methodenunterricht für alle sichtbar vermerken. Der Klassenleiter achtet auf die Erfüllung dieser Forderung.

Neben Sach- und Methodenkompetenz sind jedoch auch Sozial- und Selbstkompetenz Dimensionen der Lernkompetenz. Um den Erwerb der angestrebten Fähigkeiten an Wissensvermittlung, an unterschiedliche Veranstaltungen und schulische Aktivitäten anzubinden, wurden die Intensivierungskurse (G8) für die 7., 8. und 9. Jahrgänge (nächstes Jahr auch 10.) um Förderkurse erweitert und mit Wahlkursen und Arbeitsgemeinschaften in ein stimmiges System von Kompetenzkursen integriert. Daher wird das Koordinierte Methodenlernen in der Sekundarstufe **Koordiniertes Modell Sekundarstufe** genannt (KosMoS).

Organisationsbeispiel Jahrgang 7

Das Gymnasium ist eine Halbtagsschule, das den Pflichtunterricht fast vollständig am Vormittag unterbringt. Klassenübergreifende Kurse und Veranstaltungen, also Förderkurse,

Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften und auch ein Fach aus dem Pflichtfachprogramm müssen am Nachmittag stattfinden. Somit ist in der folgenden Darstellung von einem System von Kursangeboten die Rede, die von den Schülern am Nachmittag wahrgenommen werden können.

Die vier 7. Klassen des Jahrgangs verfügen über 16 Lehrerstunden aus dem Kontingent für Intensivierungsunterricht. Hinzu kommen noch etwa 8 Stunden aus dem Bereich des Wahlunterrichts. Diese insgesamt 22 bis 24 Wochenstunden werden so eingesetzt, dass jeder Schüler des Jahrgangs zwei Stunden pro Woche aus diesem Pool unterrichtet wird.

Es werden **vier Kategorien von Kursen** unterschieden, die angeboten werden:

Wiederholung und Förderung (Kernfächer für Schüler mit Förderbedarf)	8 Stunden
Pflichtkurse (Sozialkompetenz, Präsentationstechniken)	2 Stunden
Kompetenzkurse (Förderung guter Schüler)	6 Stunden
Pluskurse (aus dem künstlerisch-musischen Bereich)	8 Stunden

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Verpflichtung, zweimal im Jahr je zwei einstündige Kurse (also insgesamt vier Kurse pro Jahr) zu belegen.

Eine kleine Einschränkung besteht jedoch. Die Schülerinnen und Schüler, die erheblichen Förderbedarf in den Kernfächern haben, werden vom Fachlehrer oder vom Klassenleiter verpflichtet, die Förderkurse (halbjährig) im jeweiligen Fach zu besuchen.

Schüler, die durchgängig akzeptable Noten und Leistungen erbringen, für die also kein Förderbedarf besteht, müssen sich für zwei Kurse (Kurswechsel zum Halbjahr) aus den folgenden Kursbereichen entscheiden:

- Pflichtkurse (Sozialkompetenz/Präsentation)
- Kompetenzkurse (Angebote aus allen Fachbereichen)
- Pluskurse (kreativ-musischer Bereich)

Aus der Bezeichnung Pflichtkurs ist bereits zu erkennen, dass die Belegung dieser Kurse in gewissem Umfang verpflichtend ist.

Während Pluskurse ganzjährig belegt werden, da die Teilnahme an Chor, Orchester, Kunstwerkstatt oder anderen kreativ-musischen Angeboten nicht nach einem halben Jahr abgebrochen werden sollte, müssen die anderen Kurse nach einem halben Jahr gewechselt werden. Der Wechsel ist zu Beginn der zweiten Hälfte des Schuljahres möglich (→ M1).

Die Einzelheiten

Der Bedarf an Intensivierungsstunden für Schüler mit schwachen Leistungen in Kernfächern (Note 5) ist nicht sehr groß, so dass Kapazitäten bleiben, den Schülern, die diese auf Wiederholung angelegte Intensivierung nicht benötigen, in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Latein bzw. Französisch ein zusätzliches Förderungsangebot aus dem Kontingent der für die G8 eingerichteten Intensivierungsstunden zu machen (Kompetenzkurse). Somit ergeben sich aus den daraus verfügbaren 16 Wochenstunden 8 Stunden für den Wiederholungsbedarf und 8 Stunden für die Förderkurse/Kompetenzkurse. Zwei Stunden davon sind jedoch für die oben genannten Pflichtkurse reserviert, in denen die Schüler wenigstens einmal den Schwerpunkt auf Werte- und Methodenvermittlung legen